

2. - 6. Juni 2014

BAYERISCHE
HIV TESTWOCHE
JETZT.DE
BIN ICH MIR
SICHER



**HIV-Testwoche vom
2. bis zum 6. Juni 2014**

Vom 2. bis zum 6. Juni 2014 werden Gesundheitsämter, AIDS-Beratungsstellen und AIDS-Hilfen in Bayern unter dem Motto „Test jetzt!“ wieder neue Gelegenheiten bieten, sich auf HIV untersuchen zu lassen – anonym, vertraulich und mit kompetenter Beratung. Die vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) ins Leben gerufene HIV-Testwoche will auch Anlass geben, Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen zu aktuellen Aspekten der HIV-Prävention zu informieren.

Das Robert Koch-Institut (RKI) schätzt, dass in Bayern etwa 1.800 Menschen mit einer nicht diagnostizierten HIV-Infektion leben, bundesweit sind es ca. 14.000. Von den gemeldeten HIV-Erstdiagnosen im Jahr 2012 waren rund ein Drittel „Late Presenter“, in der Mehrzahl Männer. Um Ärztinnen und Ärzte für die Themen Risikoanamnese, Diagnostik und Beratung zu sensibilisieren, hat das Bayerische Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine Liste von Experten aus Medizin und AIDS-Beratung, die in Bayern für eine Fortbildung zu diesen Themen zur Verfügung stehen, erstellt. Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), erklärte dazu: „Gerne unterstützt die BLÄK diese Aktion. Ärztinnen und Ärzte, die ein Fortbildungsangebot rund um die HIV-Testwochen planen, werden vom ZPG mit der Vermittlung von Referenten in allen Regierungsbezirken unterstützt“. Informationen dazu gibt es bei Dr. Martina Enke oder Elke Hoffmann, ZPG im LGL, Telefon 09131 68084509 E-Mail: martina.enke@lgl.bayern.de oder elke.hoffmann@lgl.bayern.de

Die Deutsche AIDS-Hilfe bietet außerdem ärztliche Fortbildungen unterschiedlichen Formats an (Dauer zwischen 1,5 und 6 Stunden), Informationen dazu gibt es unter www.aidshilfe.de/de/aerzterfortbildung.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

Japanischer Richter hospitiert in der Gutachterstelle

Hidehiro Do, Richter am Landgericht Yokohama, besuchte im Rahmen einer einwöchigen Hospitation vom 3. bis 7. März 2014 die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK).

Im Rahmen seines Studienaufenthaltes, der Hidehiro Do auf Ersuchen des Obersten Gerichtshofs von Japan am Landgericht Nürnberg-Fürth ermöglicht wurde, widmet er sich aktuell einem Forschungsthema, das die Möglichkeiten einer außergerichtlichen Streitbeilegung im Zivilrecht untersucht. In Japan bestehen Bestrebungen, verstärkt außergerichtliche Lösungswege zu beschreiten. Da Richter Do über mehrere Jahre der Arzthaftungskammer am Landgericht Yokohama angehörte, bestand besonderes Interesse an der Tätigkeit der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der BLÄK. Diese bietet Patienten und Ärzten ein neutrales, außergerichtliches Verfahren zur Klärung etwaiger Ansprüche wegen möglicher Behandlungsfehler an und gibt eine Stellungnahme zur Haftung dem Grunde nach ab (www.gutachterstelle-bayern.de).

Gegenüber Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident der BLÄK, zeigte sich Richter Do von der



Hidehiro Do, Richter am Landgericht Yokohama, Japan, im Gespräch mit Dr. Wolfgang Rechl, 2. Vizepräsident der BLÄK.

Struktur und Leistung der Gutachterstelle beeindruckt, aber auch von der Bereitschaft der bayerischen Ärzte, die Arbeit der Gutachterstelle durch die Übernahme von Gutachtenaufträgen zu unterstützen.

In intensiven Gesprächen mit den Kommissionsmitgliedern und Mitarbeitern der Verwaltung der Gutachterstelle erhielt Hidehiro Do einen umfassenden Einblick in das Verfahren und die Arbeit der Gutachterstelle. Er nahm auch an einer Boardsession der Gutachterstelle teil, in der alle entscheidungsbefugten medizinischen und juristischen Mitglieder der Gutachterstelle zusammenkommen.

Dr. Christian Schlesiger (BLÄK)



Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), begrüßte beim Seminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“ Anfang April die Teilnehmer mit den Worten: „Gerade in einer Zeit, in der die Transplantationsmedizin in Gesellschaft und Medien hinterfragt wird, ist es wichtig, dass Sie, die in der Transplantationsmedizin Tätigen, die Gelegenheit haben, Ihre Fachkompetenz zu erhalten und zu optimieren“. Die BLÄK wolle mit dem Seminar auch ein gesundheits- und berufspolitisches Zeichen setzen, dass die Ärztinnen und Ärzte sowie die ärztlichen Körperschaften, es mit einer qualifizierten Transplantationsmedizin ernst meinen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)